



Juliane Breinl Graue Wolken im Kopf

Arena Taschenbuch
ISBN 978-3-401-51198-6
224 Seiten

Geeignet ab Klasse 7

Eine Erarbeitung von
Klaus Vogel

Herausgegeben von
Peter Conrady



Hier geht es direkt
zur Website
www.arena-verlag.de

Zum Inhalt

Thema des Jugendromans von Juliane Breinl ist der Weg der sehr ehrgeizigen Schülerin Tiziana Kraft in eine Depression, an der sie in der Abschlussklasse der Realschule erkrankt. In 30 kurzen Kapiteln werden Denken, Handeln und das ablaufende Geschehen aus der Perspektive der Jugendlichen Tiziana und ihrer besten Freundin Vivian ausgeführt.

Einfühlsam erzählt die Autorin von Tizianas Ehrgeiz, ihren Versagensängsten, ihren Selbstzweifeln und ihrer Unfähigkeit, Nein sagen zu können. Vivian, Tizianas Freundin seit dem Kindergarten, wirkt kontrastierend hierzu als lebensfrohe und feierfreudige Jugendliche. Sie macht sich weniger sorgenvolle Gedanken um ihre Zukunft, sondern begeistert sich für ihren Rollerführerschein und für Partys. Das Schulprojekt, das sie zusammen mit Tiziana durchführen soll, macht ihr wenig Freude. Die Wohnungslosen, die sie zu interviewen haben, interessieren sie nicht sonderlich. Tiziana hingegen begegnet diesen Menschen am Rande der Gesellschaft mit viel Empathie und möchte auch durch dieses Projekt etwas ganz Besonderes leisten. Genauso wie beim Volleyball und in allen Schulfächern. Zunehmend spürt sie allerdings die Last, die ihr alles bereitet, zweifelt an sich und leidet an Schlaflosigkeit.

Ein Vorfall bei ihrer Party zu ihrem 16. Geburtstag bringt die Wende. Tiziana bricht zusammen, ist unfähig, weiter in die Schule zu gehen und gerät immer tiefer in eine Depression. Ihre Eltern und auch Vivian können nicht helfen, bzw. verschlimmern durch ihr Bemühen den Zustand. Tiziana steht kurz davor, einen Suizid zu begehen, wird von Vivian und Louis, einem „Halbpunker“, den sie bei den Interviews mit den Wohnungslosen kennengelernt haben, gerettet und findet nach einem Klinikaufenthalt ins Leben zurück.

Zur Autorin

Juliane Breinl wuchs in den siebziger Jahren in Leipzig auf. In Mainz schloss sie das Gymnasium ab und studierte in Frankfurt a.M. und Bielefeld 'Klinische Linguistik'. Nebenher ließ sie sich zum klassischen Mezzosopran ausbilden und nach Studienabschluss arbeitete sie als akademische Sprachtherapeutin. 2011 erschien ihr erstes Kinderbuch und seit 2012 arbeitet sie als freie Autorin, Journalistin, Dozentin und Sprechtrainerin. Juliane Breinl ist Siegerin des zweiten Kinder- und Jugendbuch-Wettbewerbs des Arena Verlags, des Münchner Merkurs und der Literary Agency Michael Meller, hat zwei Kinder und lebt in München.



Zur Thematik

Menschen, die unter einer Depression leiden, wird von ihrem sozialen Umfeld häufig mit Unverständnis und Vorurteilen begegnet. Die Veränderungen der Persönlichkeit und die Gefahren dieser Krankheit werden meist relativ spät erkannt. Die Inanspruchnahme professioneller Hilfe wird oft belächelt oder mit Vorurteilen belegt.

Das Lesen von Juliane Breinls Roman als Klassenlektüre kann hier – im Sinne dieses Wortes! – eine Lebenshilfe sein, indem mit den Schülerinnen und Schülern das Tabuthema „Depression“ im fiktionalen Rahmen des Jugendromans angesprochen und erörtert wird. Neben wichtigen Informationen über die Entstehung und Merkmale dieser Krankheit erfahren die Schülerinnen und Schüler, dass das Verständnis von den Personen, die der/dem Erkrankten nahestehen und deren helfende Gespräche einen wichtigen Beitrag zur Genesung leisten können. Zudem können bei der Arbeit mit dem Buch durch die Beschäftigung mit den biografischen Aspekten der von Tiziana und Vivian interviewten „Berber“ Vorurteile gegenüber dieser Randgruppe der Gesellschaft abgebaut werden.

Weiterführende Literatur

- Bundesverband für Gesundheitsinformation (Hg.): Depression erkennen und behandeln, Bonn 2013
- Groen, G. / Ihle, W. / Ahle, M.E. / Petermann, F.: Ratgeber Traurigkeit, Rückzug, Depression, Information für Betroffene, Eltern, Lehrer und Erzieher, Göttingen 2012
- Guilmartin, N.: Trost, Kraft und Wärme. Mit Gesprächen helfen, München, Goldmann 2004
- Hauzinger, M.: Kognitive Verhaltenstherapie bei Depression, 7. Aufl., Weinheim 2013
- Hegerl, U. / Niescken, S.: Depression bewältigen: Die Lebensfreude wiederfinden, 3. Aufl. Stuttgart 2013

Zum Unterricht

Die Erweckung und Förderung der Lesefreude sollten oberste Ziele der Arbeit mit dem Buch sein. Eine übertriebene Verschulung verbietet sich von daher. Die Arbeitsblätter sind Angebote, aus denen ausgewählt werden kann. Sie sind als Sequenz konzipiert, die auf die jeweilige Klasse bezogene Schwerpunkte ermöglicht, je nachdem welche Aspekte bei der Arbeit im Unterricht im Vordergrund stehen sollen, bzw. mit welchen Fächern von Seiten des Deutschunterrichts eine Kooperation vorgesehen ist. Denkbar wären Sozialkunde, Ethik oder Religion.

Vor der Erarbeitung des Inhalts sollte durch die Beschäftigung mit dem Titel und dem Klappentext Interesse für die Geschichte geweckt werden. Auch ist es hilfreich, Assoziationen der Schülerinnen und Schüler zum Begriff „Depression“ zu sammeln; geben sie doch der Lehrkraft hilfreiche Hinweise über die Vorstellungswelt, bzw. das Wissen einzelner Schülerinnen und Schüler. (AB1)

Das Vorlesen, bzw. gemeinsame Lesen des ersten Kapitels stellt den Schülerinnen und Schülern die Hauptpersonen Tiziana und Vivian und, exemplarisch an der Figur des H. T., das tragende Thema des Jugendromans, die Depression, vor und schafft Interesse für das Buch. AB2 kann zur Reflexion der unterschiedlichen Persönlichkeiten der Freundinnen eingesetzt werden. Damit die Schülerinnen und Schüler bei der weiteren Beschäftigung mit dem Buch den Überblick behalten, sollte auch sogleich mit AB3 das Personenverzeichnis begonnen werden.

Eine Möglichkeit der Erarbeitung ist es, dass sich die Schülerinnen und Schüler zunächst mit dem Personenverzeichnis (AB3) einzeln oder in Kleingruppen Notizen zum Inhalt der einzelnen Kapitel machen. Die Arbeitsblätter 4 / 5 / 7 könnten anschließend Ausgangspunkte für eine arbeitsteilige Gruppenarbeitsphase in der Klasse sein. So kann eine Gruppe sich darin üben, einige der Menschen, die Tiziana und Vivian im Park treffen, zu charakterisieren (AB4). Eine andere Gruppe kann sich mit Tizianas Unfähigkeit, Nein sagen zu können, vertiefend befassen. Das AB7 kann Anlass sein, das Geschehen der „Horrorparty“ in einer Szene Tizianas Eltern so zu vermitteln, dass diese nicht zu böse auf die Jugendlichen sind.

Die auch bei Schülerinnen und Schülern zum Teil gegebene Situation, dass sie sich durch zu viele Termine und Verpflichtungen überfordern und den Überblick verlieren, sollte am Beispiel von Tiziana und Vivian mit der ganzen Klasse diskutiert werden (AB6). Die Schülerinnen und Schüler können dadurch zudem die Einsicht gewinnen, dass eine Depression eine komplexe psychische Erkrankung ist und dass gut gemeinte Ratschläge für Betroffene von diesen auch als „Schläge“ aufgefasst werden können. „Hilflose Helfer“: mit AB8 wird gezielt diesem Aspekt nachgegangen. Dass helfende Gespräche mit Personen des sozialen Umfeldes nötig und hilfreich sein können, sollte in Rollenspielen geübt werden (AB9 a, AB9 b). Auch die Interpretation der von der Autorin jeweils vor einzelne Kapitel gestellten Zitate kann zu einem vertiefenden Verständnis dieser häufig verkannten Krankheit führen (AB10 a). Es wird so ein Übergang zu einer reflektierten Auseinandersetzung mit dem Thema „Depression“ möglich. Mit AB10 b-f erhalten die Schülerinnen und Schüler Hinweise, ihr durch die Arbeit mit dem Buch erworbenes Wissen zum Thema „Depression“ in Form eines Artikels für die Schülerzeitung zu artikulieren.

Mit dem AB11 „Tiziana ist kein Einzelfall“ können die Schülerinnen und Schüler eine persönliche Bilanz der Arbeit mit „Graue Wolken im Kopf“ ziehen. Als Lehrkraft erhält man durch die Schülerurteile

Einblicke in das Denken und Fühlen seiner Schülerinnen und Schüler, welche hilfreich für zukünftige Buchprojekte sein können. Eine Abschlussreflexion unter Gesichtspunkten des Schreibens fiktionaler Texte erlaubt die Beschäftigung mit den Thesen von AB12. Hierdurch wird die medienpädagogische Betrachtung von Beginn (AB1) wieder aufgegriffen und abgerundet.

Name:

Klasse:

Datum:

Was erwartet uns im Roman? – Erwartungen artikulieren

Damit ein Buch unter der Vielzahl der Bücher in einem Buchladen von Leserinnen und Lesern in die Hand genommen wird, muss es neugierig machen.



1. Bearbeitet zunächst in Einzelarbeit die Aufgaben (a bis c) und diskutiert dann eure Ergebnisse in der Gruppe.
 - a) Der Titel „Graue Wolken im Kopf“ ist ungewöhnlich. Schreibe deine spontanen Gedanken dazu auf.

- b) In der Danksagung dankt die Autorin ihrer Tochter, dass sie mit ihr über „ihre Depression“ gesprochen hat. Woran denkst du, wenn du das Wort „Depression“ hörst? Schreibe spontan, oder fertigt in Partnerarbeit ein assoziatives Cluster.

- c) Lies nun den Klappentext und notiere deine Erwartungen zum Inhalt des Buches.

- d) Vergleicht in Gruppen eure Antworten zu (a bis c) und einigt euch sodann auf sieben Erwartungen zum Inhalt. Gestaltet mit diesen ein Plakat fürs Klassenzimmer.

Name:

Klasse:

Datum:

Zwei ungleiche Freundinnen – ein Projekt (Seiten 7 bis 16) – Szenische Gestaltung

Tiziana und Vivian beginnen ihr gemeinsames Schulprojekt zu „Menschen, die auf der Straße leben“. Ihre Einstellungen dazu sind unterschiedlich.

1. Bearbeitet zunächst in Einzel- oder Partnerarbeit die Aufgaben (a bis c) und schreibt dann eine Szene zum Interview mit H.T. im Park.
 - a) Tiziana ist sehr ehrgeizig und selbstkritisch.
Wie zeigt sich dies beim Volleyballspiel?

- b) Wie denkt Vivian über das Projekt?

- c) Charakterisiere Tiziana und Vivian mit treffenden Eigenschaftswörtern.

Tiziana: _____

Vivian: _____

- d) Bildet Vierergruppen, vergleicht zuerst eure Ergebnisse zu (a bis c), schreibt sodann eine Szene zum Interview von H.T.
Notiert auch Regieanweisungen. Wechselt die Rollen durch. Immer einer ist Beobachter. Probt dann die Szene und spielt sie euren Mitschülern vor.

Name:

Klasse:

Datum:

Nebenfiguren des Romans

Viele Figuren tauchen im Buch auf, über die man im Verlauf der Geschichte immer mehr erfährt. Damit du beim Lesen nicht die Orientierung verlierst, ist es gut, wenn du eine Namensliste führst. Fertigt auch für euer Klassenzimmer ein Plakat auf dem ihr alle Namen dieses Arbeitsblatts notiert. Im Fortgang der Geschichte werden zu jeder Figur immer mehr Details mitgeteilt. Notiere diese auch auf dem Arbeitsblatt und macht die Zusammenhänge der Figuren mit Pfeilen auf dem Plakat deutlich. So fällt es leicht, den Überblick zu behalten. Zum Beispiel:

Tiziana Kraft, Schülerin, besucht die Abschlussklasse der Wilhelm-Busch-Realschule, ...

Vivian, _____

Boris, _____

Kaya, _____

Phil, _____

Klecksi, _____

Louis, _____

Doc Bert, _____

Mutti Beimer, _____

Kutte, _____

Jupp, _____

H.T., _____

Frau Anselm, _____

Stefan, _____

Dr. Grasser, _____

Herr Korzen, _____

Name:

Klasse:

Datum:

Menschen im Park (Seiten 23 bis 27; 32 bis 37) – Charakterisieren

Bei der Arbeit am Projekt lernen Tiziana und Vivian Mutti Beimer, Louis und Doc Bert kennen.

1. Bearbeitet zunächst in Einzelarbeit die Aufgaben (a bis c) und charakterisiert dann in Gruppen die Personen.

a) Beschreibe das Aussehen von „Mutti Beimer“. Wie denkt sie über sich?

b) Wie verhält sich Louis? Wie wirkt er auf Tiziana?

c) Wie wirkt Doc Bert auf andere? Wie denkt er über sein Leben?

d) Vergleicht in Vierergruppen eure Ergebnisse zu (a bis c). Sucht anschließend in Gruppen jeweils treffende Eigenschaftswörter für Mutti Beimer, Louis und Doc Bert. Belegt eure Aussagen mit Textstellen.

Mutti Beimer: _____

Louis: _____

Doc Bert: _____

Name:

Klasse:

Datum:

Tiziana hadert mit sich (Seiten 38 bis 51) – Tagebucheintrag / Rollenspiele

Als Tiziana dem Volleyballtrainer zugesagt hat, bei den Damen mitzuspielen, ist sie wütend über sich. Sie nimmt ihr Tagebuch und beginnt spontan zu schreiben.

1. Bearbeitet zunächst die Aufgaben (a bis d), schreibe dann den Tagebucheintrag.

a) Welches Lebensmotto hat Tizianas Vater? Wodurch zeigt er es?

b) Wie denken Tizianas Eltern über das Angebot des Volleyballtrainers?

c) Wie fühlt sich Tiziana, wenn sie an die Schule, das Projekt und an Volleyball denkt?

d) Wie denkt Kutte über das Leben?

e) Als Tiziana nach dem Telefonat mit Stefan den Hörer auflegt, ist sie verzweifelt und wütend. Sie will sich schreibend Klarheit verschaffen, setzt sich an ihren Schreibtisch und lässt ihren Gedanken freien Lauf.

Versetze dich in Tiziana und schreibe den Tagebucheintrag.

f) Nein-Sagen ist manchmal schwer.

Bildet Dreiergruppen und erprobt im Rollenspiel Telefongespräche zwischen Tiziana und Stefan. Sprecht auch darüber, wie Tiziana sich fühlt, wenn sie „Nein“ sagt.

Übt auch in Rollenspielen, wie sie ihrem Vater erklären kann, dass sie das Angebot des Trainers abgelehnt hat.

Name:

Klasse:

Datum:

In der Tretmühle (Seiten 58 bis 64) – Diskussion

Tiziana ist verzweifelt, weil sie nicht weiß, wie sie alles schaffen soll. Jeder Mensch hat solche Lebensphasen, doch gehen die Einzelnen unterschiedlich damit um.

1. Bearbeitet zunächst in Einzel- oder Partnerarbeit die Aufgaben (a bis d) und diskutiert dann, wie ihr mit „Stress“ umgeht.

a) Lest nochmals die obigen Seiten und schreibt Tizianas „To-do-Liste“ auf.

b) Beschreibt Tizianas körperliche Verfassung.

c) Wie geht Vivian mit Stress um?

d) Doc Bert gibt Tiziana ein Gedicht. Schreibt eure spontanen Gedanken dazu auf.

e) Vergleicht in Gruppen eure Antworten zu (a bis d). Wählt sodann für jede Gruppe eine Diskussionsleitung und diskutiert zum Thema:
„Wie kann man verhindern, dass man zu sehr in eine „Stress-Tretmühle“ gerät?“
Gestaltet in den Gruppen Plakate und tragt eure Ergebnisse der ganzen Klasse vor.

Name:

Klasse:

Datum:

Hilflose Helfer (Seiten 98 bis 138) – Erörtern

Nach der missglückten Party wollen Vivian und Phil mit Tizianas Eltern sprechen. Sie überlegen, was sie wie sagen sollten.

1. Bearbeitet zunächst in Einzel- oder Partnerarbeit die Aufgaben (a bis d) und schreibt dann in Gruppen eine Szene zum Gespräch.

a) Wie verlief die Party vor dem Unfall? Notiert Stichpunkte.

b) Wie kam es zu Kayas Unfall?

c) Wie reagierte Tiziana auf die Situation? Was geschah bis zum Eintreffen ihrer Eltern?

d) Was wollen Vivian und Phil durch das Gespräch mit Tizianas Eltern erreichen? Notiert eure Vermutungen.

e) Bildet nun Fünfergruppen, vergleicht zunächst eure Ergebnisse zu (a bis d). Schreibt sodann eine Szene zum Gespräch von Vivian und Phil mit Tizianas Eltern. Notiert auch Regieanweisungen. Probt dann die Szene und spielt sie euren Mitschülern vor.

Pigrit Bonner – eine Charakteristik

Nach ihrem Zusammenbruch wollen viele Menschen Tiziana helfen.

1. Bearbeitet zunächst in Einzel- oder Partnerarbeit die Aufgaben (a bis e) und erörtert sodann die Wirksamkeit der Hilfen.

a) Der Hausarzt Dr. Grasser behandelt Tiziana. Was tut er? Wie wirkt es?

b) Vivian versucht ihrer besten Freundin zu helfen. Was tut sie? Wie wirkt es? Notiere Stichpunkte.

c) Wie reagieren Tizianas Eltern auf das Verhalten ihrer Tochter? Was bewirken sie?

d) Wie denkt Tiziana über sich und ihre Krankheit?

e) Wie verhält sich Louis, als er Tiziana im Park trifft?

f) Bildet Vierergruppen und vergleicht eure Ergebnisse zu (a bis e). Erörtert anschließend in den Gruppen die Frage: „Wie sollte man Menschen begegnen, die sich in einer Lebenskrise oder Depression befinden?“ Gestaltet in den Gruppen Plakate und tragt eure Ergebnisse der ganzen Klasse vor.

Name:

Klasse:

Datum:

Vivian versucht Tiziana zu helfen (Seiten 90 bis 92; 100 bis 104) – Helfende Gespräche führen

Vivian macht sich große Sorgen um Tiziana. Sie will ihr helfen, doch es fällt ihr schwer.

1. Bearbeitet zunächst in Einzel- oder Partnerarbeit die Aufgaben (a bis c) und versucht dann in Rollenspielen helfende Gespräche zu führen.
 - a) Wie verhält sich Vivian nach der Horrorparty, als Klecksi Tiziana verurteilt?
(Seiten 90 bis 92)

-
- b) Wie erlebt Vivian Tiziana, als sie diese besucht? (S. 100-104)

-
- c) Beurteilt das Gespräch. Was war hilfreich? Was war ungünstig?

-
- d) Vergleicht in Dreiergruppen eure Antworten zu (a bis c).
Lest sodann den Leitfaden für heilsame Gespräche (AB 9b) und sprecht über die einzelnen Hinweise.

Lost nun für ein Rollenspiel folgende Rollen aus: Tiziana, Vivian, Beobachter.

Vivian versucht Tiziana zu trösten und zu helfen. Erprobt dieses Gespräch.

Anschließend teilt jeder Schüler mit, wie er sich in der Rolle gefühlt hat.
Tiziana beginnt.

Dann berichtet der Beobachter, was ihm bei den Spielern, ihrer Körpersprache und ihrem Verhalten aufgefallen ist. Wechselt durch, sodass jeder Spieler einmal jede Rolle einnimmt.

Ein Leitfaden für heilsame Gespräche

Nance Guilmarin gibt Hinweise dazu, „was man sagt, wenn die Worte fehlen“.

Zuhören

Zuhören heißt nicht, dass man lediglich den Mund hält. Es bedeutet, wirklich aufzunehmen, was andere uns erzählen, was sie verschweigen und was sie uns dadurch mitteilen. ... Zuhören heißt, mit Augen, Ohren und dem Herzen lauschen, ohne alles sofort wissen zu wollen. ...

Innehalten

Es gibt Zeiten, in denen man reden, und Zeiten, in denen man auf das hören sollte, was zwischen den Zeilen mitgeteilt wird. Wenn wir uns etwa dabei sagen hören: „Das verstehe ich nicht –“, ist das bereits ein Hinweis darauf, dass wir innehalten ...

Ein Freund sein

Anderen in schweren Zeiten beizustehen heißt nicht, sie vor einer Situation zu bewahren, die für sie und für uns schmerzhaft ist. ... In einem heilsamen Gespräch darf man den Schmerz akzeptieren und ihn spüren. Man versucht nicht, ihn zu unterdrücken. Wir bemühen uns, den Betroffenen eine Brücke zu bauen, damit sie den Fluss ihrer Angst überqueren können.

Trost spenden

Trost spenden bedeutet nicht, dass man anderen erzählt, was sie fühlen sollten und was nicht. ... Wir lassen ihnen Raum, um das, was sie momentan sind und fühlen, leben zu können. Wir zeigen ihnen, dass sie uns am Herzen liegen ...

Zu den eigenen Gefühlen stehen

Wenn wir uns bemühen, Menschen zu helfen, vergessen wir leicht, dass sie unsere Schwingungen wahrnehmen ... Anderen verlässlich Trost spenden zu können, hängt zu einem großen Teil davon ab, was sich in uns selbst abspielt. Egal, mit welcher Situation wir uns konfrontiert sehen, durch ein tröstliches Gespräch beschenken wir einen anderen mit unserer Gegenwart. ...

Ausharren, auch wenn es peinlich wird

Es ist in Ordnung, wenn wir uns in vielen Situationen peinlich berührt fühlen. Und es ist auch nichts dagegen einzuwenden, wenn wir die Person, der wir zu helfen versuchen, wissen lassen, wie wir uns fühlen. Man kann sogar ganz ehrlich gestehen: „Ich weiß wirklich nicht, wie es dir geht oder was ich dazu sagen soll – und dabei bist du mir mit Sicherheit nicht gleichgültig.“ ...

Mitgefühl zeigen

Auch wenn wir Ähnliches durchgemacht haben – wie sich andere fühlen, wissen wir nicht. Wir können es uns vielleicht vorstellen, aber – seien wir doch ehrlich – keiner weiß, wie sich andere fühlen. ... Trost heißt in erster Linie Verstehen und Verstandenwerden. Wenn sich die Menschen, die man zu trösten versucht, verstanden fühlen, und man häufig genug innegehalten hat, um sich ein wenig besser in sie hineinzusetzen, erlebt man Momente der Nähe. ...

(Quelle: Guilmarin N.: Trost, Kraft und Wärme, Goldmann Verlag, München 2004, S.19 ff.)

Name:

Klasse:

Datum:

Depression

– eine häufig verkannte Krankheit

(Seiten 207 bis 211)

– Artikel für die Schülerzeitung

Doc Bert erklärt Tiziana, wie Depressionen entstehen, sich anfühlen und wie sie geheilt werden können.

1. Sammelt zunächst in Partnerarbeit Informationen über und Beschreibungen zur Krankheit „Depression“ und schreibt dann einen Artikel für die Schülerzeitung.
 - a) Juliane Breinl spricht in etlichen Vorspannen zu Kapiteln Aspekte zum Thema „Depression“ an. Lest die Vorspanne auf den Seiten 7 / 32 / 38 / 58 / 70 / 76 / 86 / 93 / 98 / 106 / 126 / 135 / 139 / 154 / 162 / 183 / 188 / 196 / 206, interpretiert sie und entscheidet, ob sie etwas über die Entstehung oder die Wirkung einer Depression aussagen oder ob eine Lebenshilfe angesprochen wird.
 - b) Lest die Seiten 207 bis 211 nochmals und notiert Stichpunkte. Ihr könnt auch weitere Informationen im Internet recherchieren.

-
- c) Schreibt nun den Artikel für die Schülerzeitung. Die Hinführung soll das Interesse des Lesers wecken, ihn dort abholen, wo er steht. Notiert Gedanken für den Beginn.
-

-
- d) Welche Tatsachen über Depression wollt ihr mitteilen? Notiert hierzu Stichpunkte.
-

-
- e) Überlegt eine treffende Überschrift und einen das Thema abrundenden Schlussgedanken.
-

-
- f) Schreibt nun den Artikel für die Schülerzeitung.
-

Name:

Klasse:

Datum:

Tizianas Schicksal ist kein Einzelfall (gesamtes Buch) – inhaltliche Abschlussreflexion

1. Nimm dir das gesamte Buch nochmals vor und bearbeite die folgenden Aufgaben:

Ich habe durch das Buch „Graue Wolken im Kopf“ gelernt,

Eine Depression ist gefährlich, weil

Vor einer Depression kann man sich schützen, indem

Diese Stelle im Buch (Seite: _____) sollten wir gemeinsam lesen und darüber reden,
weil

Name: _____

Ein packender Jugendroman (gesamtes Buch) – formale Abschlussreflexion

Juliane Breinl hat einen packenden Jugendroman geschrieben.
Sie beherrscht das „Schreibhandwerk“.

1. Diskutiert in Gruppen die Thesen und begründet sie mit Beispielen aus dem Roman „Graue Wolken im Kopf“.

- A) Das Interesse des Lesers wird geweckt, indem er zu Beginn mit einer Situation konfrontiert wird, die viele Fragen aufwirft.
- B) Durch ständigen Wechsel zwischen Anspannung und Erleichterung wird im Fortgang der Geschichte Spannung aufgebaut.
- C) Die Figuren im Roman sind wie in einem „Schmelztiegel“ zusammengehalten, während sich die Dinge aufheizen.
- D) Das Interesse der Leser wird durch eine unerfüllte Sehnsucht der Hauptperson geweckt.
- E) Spannung entsteht: durch Konflikte / durch eine latente Gefahr für eine handelnde Person / durch eine Vorahnung, die sich in Kürze bewahrheiten wird / durch ein unerwünschtes Zusammentreffen / durch ein bedrohliches Ereignis, das naht / wenn ein Gegner in die Enge getrieben wird.
- F) Außergewöhnliche Figuren entstehen: durch ausgeprägte Charakterzüge / durch gegensätzliche Einstellungen / durch besondere Verhaltensweisen / durch eine bemerkenswerte Sicht auf die Welt / durch besondere Begabungen / durch die Art, von der Norm abzuweichen.
- G) Der Schreibstil ist gekennzeichnet dadurch, dass der Leser die Geschichte sieht / dass Gefühle in Handlungen deutlich werden / dass Charaktere durch Handlungen und Worte entstehen / dass der Leser den Roman wie einen Film erlebt.